

L2 Digital, Modern, Einfach: Ein Land, das funktioniert.

Gremium: Landesvorstand NRW

Beschlussdatum: 16.05.2024

Tagesordnungspunkt: 5. Digital, Modern, Einfach: Ein Land, das funktioniert.

Antragstext

1 Digital, Modern, Einfach: Ein Land, das 2 funktioniert.

3 Alle reden über Digitalisierung. Und in der Tat ist sie eine riesige Chance für
4 unsere Volkswirtschaft, Wissenschaft und nicht zuletzt für jede*n Einzelne*n.
5 Sie hat das Potenzial, die lästigen Dinge des Lebens einfacher zu machen: die
6 Kommunikation mit dem Staat, Behördengänge und Genehmigungen.

7 Digitalisierung eröffnet nicht nur leichte Zugänge für die Bürger*innen zu ihrer
8 Verwaltung. Sie ist auch der zentrale Standortfaktor für einen nachhaltigen und
9 sozialen Wohlstand. Digitalisierung ist der Schlüssel dazu, unnötige Bürokratie
10 abzuschaffen, die Unternehmen Zeit kostet, Personal bindet und Wertschöpfung
11 verhindert. Die Digitalisierung ist daher ein Hebel, um die Wettbewerbsfähigkeit
12 unseres Wirtschaftsstandortes zu steigern.

13 Nur: Digitalisierung des Staats passiert nicht einfach. Man muss sie planen und
14 vorantreiben. Das tun wir!

15 Dabei lassen wir uns von folgenden Zielen leiten:

- 16 • Wir stellen die Bürger*innen in den Mittelpunkt
- 17 • Wir gewährleisten Datenschutz und Sicherheit von Cyberangriffen
- 18 • Wir fördern Innovation
- 19 • Wir stärken mit der Digitalisierung demokratische Prozesse

20 Besser, schneller & näher: Digitale Verwaltung

21 Wir wollen eine digitale Verwaltung, die niemanden zurücklässt. Eine digitale
22 Verwaltung (E-Government) erleichtert das Leben. Sie macht viele Behördengänge
23 überflüssig und ermöglicht einen unkomplizierten, barrierearmen und zeitlich
24 unabhängigen Zugang zu den Dienstleistungen des Staates. Andere Länder zeigen
25 uns dabei, was schon heute möglich ist. Wir GRÜNE machen Tempo bei der
26 Digitalisierung des Landes. Innerhalb weniger Jahre soll die öffentliche
27 Verwaltung vollständig digital arbeiten. Das wird Verwaltungsbeschäftigten,
28 Bürger*innen und Unternehmen viel Zeit und Aufwand sparen. Dabei lassen wir
29 niemanden zurück: persönliche Beratungsangebote in den Bürgerämtern und anderen
30 Behörden soll es weiterhin geben. Ein zugänglicher und funktionierender Staat
31 schafft es hierbei auch ganz nebenbei, Vertrauen in staatliche Ressourcen
32 zurückzugewinnen.

33 Wie in vielen anderen Bereichen in Deutschland muss auch die Digitalisierung der
34 Verwaltung weiter Tempo aufnehmen. Wir streben eine durchgehend digitalisierte
35 Verwaltung an, die von unseren Bürger*innen so einfach wie möglich zu bedienen
36 ist, Mitarbeitenden in der Verwaltung lästige Routineaufgaben abnimmt und
37 unseren Wirtschaftsstandort stärkt. Digitalisierung heißt nicht, Formulare
38 digital auszufüllen, anschließend zur Bearbeitung in der Behörde auszudrucken
39 und das Ergebnis digital zurückzuschicken. Eine gelingende
40 Verwaltungsdigitalisierung denkt nicht in Werbebildchen für Bürger*innen,
41 sondern in Prozessen, die serviceorientiert auf die Bedürfnisse der Bürger*innen
42 zugeschnitten sind und gleichzeitig Unternehmen sowie Mitarbeitende der
43 Verwaltung gleichermaßen entlasten. Viele Prozesse innerhalb der Verwaltung
44 müssen neu durchdacht werden.

45 Beispielhaft steht dafür die Artenschutzprüfung bei der Genehmigung von
46 Windenergieanlagen. Umweltministerium und Energieministerium haben das Verfahren
47 neu strukturiert und so um ein Jahr beschleunigt. Das wird die Rekordzahlen bei
48 der Genehmigung von Windenergieanlagen weiter erhöhen. Von solchen ämter- und
49 ministeriumsübergreifenden Lösungen brauchen wir mehr.

50 Über das Wirtschafts-Service Portal NRW (WSP.NRW) können Anträge einfach,
51 schnell und digital gestellt werden: vom Kioskbesitzer mit der Gewerbeanmeldung
52 bis zur Startup-Gründerin, die sich für ein Gründungsstipendium bewirbt.
53 Inzwischen stehen dort rund 450 Verwaltungsleistungen bereit und leisten einen
54 wichtigen Beitrag zum Bürokratieabbau und für schnellere Verfahren. Dieses
55 zentrale digitale Zugangstor für Wirtschaft und Verwaltung in Nordrhein-
56 Westfalen bauen wir stetig aus. Während die aktuelle Novelle des
57 Onlinezugangsgesetzes des Bundes das Inkrafttreten für das Prinzip „Digital-
58 Only“ erst in fünf Jahren vorsieht, wollen wir im Wirtschafts-Portal-Gesetz NRW
59 (WiPG NRW) eine ausschließlich digitale Beantragung von Verwaltungsleistungen
60 für Unternehmen bereits jetzt etablieren und damit als Vorbild unter den
61 Bundesländern vorangehen.

62 Und gleichzeitig gilt: Alles, was wir jetzt digitalisieren, werden wir
63 fortlaufend anpassen und weiterentwickeln müssen. Darin liegt die Chance, dass
64 Verwaltung sich schneller und besser den jeweiligen Herausforderungen anpassen
65 kann und flexibel auf die Bedürfnisse der Bürger*innen eingehen kann.

66 Mitarbeitende der Verwaltung müssen in allen Schritten der Digitalisierung
67 mitgenommen werden, von der Idee, über die Entwicklung der Software bis zur
68 Umsetzung. Für alle digitalen Anwendungen müssen Mitarbeiter*innen Schulungen
69 machen können, die ihren Bedarfen entsprechen und sie dort abholen, wo sie
70 stehen. Systeme sollen sich außerdem fortlaufend verbessern, damit die
71 Verwaltung den aktuellen Herausforderungen begegnen kann. Auch hierfür braucht
72 es einen Einbezug der Mitarbeiter*innen für Feedback und passende
73 Weiterbildungsangebote.

74 Wir denken Digitalisierung in Prozessen, also von der Antragstellung bis zur
75 Genehmigung in einem zusammenhängenden Vorgang, und nicht in Zuständigkeiten.
76 Damit das gelingt, setzen wir uns auf Bundesebene für verbindliche gemeinsame
77 Standards für Bund, Länder und Kommunen ein, beispielsweise um die verschiedenen
78 digitalen Portale für Verwaltungsleistungen miteinander zu verbinden, damit
79 Behörden einfacher untereinander Daten austauschen können. Das spart Zeit, Geld
80 und Nerven – bei Verwaltungsmitarbeiter*innen, Unternehmen und Bürger*innen.

81 Unser Land muss digital souverän sein. Digitale Souveränität für Verwaltungen
82 bedeutet, dass es Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Anbietern von Hard-
83 und Software gibt, um technologisch unabhängiger zu sein. Idealerweise kommen
84 diese Angebote aus Deutschland oder der Europäischen Union, wodurch höchste
85 Anforderungen an die Datensicherheit erfüllt werden können. Damit digitale
86 Anwendungen allen öffentlichen Stellen zugutekommen, setzen wir GRÜNE auf Open
87 Source. Damit kann Software ohne Lizenzprobleme und zu niedrigeren Kosten von
88 allen genutzt werden.

89 Die Möglichkeiten der digitalen Welt und die Erfahrungen des Arbeitslebens
90 während der Corona-Zeit zeigen, dass Arbeitsplätze der Verwaltung mit "New
91 Work"-Konzepten und agilen Methoden verändert werden können. Wir machen den
92 öffentlichen Dienst attraktiver, indem wir mehr Beschäftigten des Landes
93 flexibles und wohnortnahes Arbeiten ermöglichen. Im Gegenzug können in der
94 öffentlichen Verwaltung dadurch Büroflächen reduziert und Kosten gespart werden.

95 Gute Arbeitsbedingungen sind heute mehr als nur faire Entlohnung. Wir wollen
96 Mitarbeiter*innen im öffentlichen Dienst eine bessere Vereinbarkeit von Familie
97 und Beruf, von pflegerischen Tätigkeiten und Beruf und auch von der
98 Vereinbarkeit des Engagements in der Freiwilligen Feuerwehr oder im Sportverein
99 mit dem Beruf ermöglichen. Die Verwaltungsfachwirtin soll die lokale
100 Fußballmannschaft trainieren und der Sachbearbeiter seine Oma pflegen können.
101 Darauf sind wir als Gesellschaft angewiesen. Weniger Pendeln durch wohnortnahes
102 Arbeiten bedeutet einfach mehr Zeit – mehr Zeit für Familie, Freunde, Freizeit,
103 zur Erholung und für das Ehrenamt.

104 Bei allen Entwicklungen wollen wir Teilhabe konsequent mitdenken.
105 Digitalisierung setzt voraus, dass die Menschen Zugang zu Internet und
106 Smartphone oder Laptop haben und sie ausreichend bedienen können. Das trifft
107 nicht auf alle zu. Wo Digitalisierung Zeit spart, wird Zeit frei für den
108 persönlichen Kontakt. Digitale Dienste wollen wir zudem immer barrierefrei,
109 leicht verständlich und in verschiedenen Sprachen anbieten, damit alle
110 Bevölkerungsgruppen sie nutzen können. Und natürlich setzen wir GRÜNE uns für
111 frei zugängliches WLAN an öffentlichen Orten ein.

112 Digitalisierung und KI verändern unser Leben tiefgreifend in allen Bereichen.
113 Deshalb brauchen wir Beteiligungsmöglichkeiten, an denen alle Menschen teilhaben
114 können – unabhängig vom Vorwissen. Beteiligung und Debattenräume braucht es
115 nicht nur innerhalb der Verwaltung, sondern auch zwischen Verwaltung und
116 Bürger*innen. Seien es öffentlich einsehbare Haushalte, Online-Plattformen zur
117 Bürger*innenbeteiligung oder Möglichkeiten für ein schnelles Feedback über
118 öffentliche Dienstleistungen. Gerade im Digitalen ergeben sich viele
119 Möglichkeiten für mehr Bürger*innennähe durch niederschwellige Angebote,
120 selbstverständlich barrierefrei und inklusiv.

121 Unsere Forderungen und Maßnahmen für eine digitalisierte Verwaltung in NRW:

- 122 • Eine vollständig arbeitende Landesverwaltung innerhalb weniger Jahre
- 123 • Beschleunigung der Digitalisierung der Verwaltung
- 124 • Einführung durchgängig digitalisierter, medienbruchfreier
- 125 Verwaltungsprozesse inklusive einfacher, digitaler Genehmigungsverfahren
- 126 • Gewährleistung digitaler Souveränität durch Diversifizierung der Anbieter
- 127 • Förderung von Open Source-Entwicklungen für die öffentliche Verwaltung
- 128 • Förderung moderner Arbeitsbedingungen und Fortbildung der Mitarbeitenden
- 129 in der Verwaltung
- 130 • Sicherstellung von Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit digitaler Dienste
- 131 • Digitale Debattenräume für Beteiligung und Feedback

132 Digitale Infrastruktur: Wir machen Tempo beim 133 Glasfaserausbau

134 Digitalisierung braucht eine funktionierende Infrastruktur. Deshalb arbeiten wir
135 in NRW mit Hochdruck daran, unser Glasfasernetz auszubauen. Unser Ziel: bis Ende
136 des Jahrzehnts flächendeckend Glasfaser und 5G.

137 Die digitale Infrastruktur ist ein zentraler Standortfaktor für die
138 wirtschaftliche Entwicklung in NRW. Glasfaser und 5G sind entscheidend für die
139 Zukunft unserer Wirtschaft, denn auch die Unternehmen in NRW setzen immer mehr
140 auf digitale Anwendungen in der Produktion oder innerhalb des Betriebs. Auch mit
141 Blick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit ist eine starke digitale
142 Infrastruktur wichtig. Das Transformationstempo soll weiter zunehmen; eine gut
143 aufgestellte digitale Infrastruktur ist dafür unbedingt notwendig.

144 Seit 2016 wurden in NRW 1,5 Milliarden Euro Landesmittel zur Verfügung gestellt,
145 um in unterversorgten Gebieten Glasfaser zu verlegen. Die Glasfaserquote (homes
146 passed) haben wir innerhalb der vergangenen zwei Jahre von 17,4 auf 35,2 Prozent
147 der Haushalte in Nordrhein-Westfalen mehr als verdoppelt. Mit diesen großen
148 Fortschritten bei der Versorgung mit schnellem Internet gewährleisten wir die
149 digitale Teilhabe von Menschen und Unternehmen bei steigenden Datenmengen. Dort,
150 wo der eigenwirtschaftliche Ausbau nicht erfolgen würde, unterstützt die
151 Landesregierung den Ausbau mit Landesfördermitteln. Das ist ein wichtiges Signal
152 für die digitale Transformation in unserem Land.

153 Durch das vom NRW Wirtschaftsministerium beauftragte Kompetenzzentrum
154 Gigabit.NRW und die vom Land geförderten Gigabitkoordinator*innen werden die
155 Kommunen vom Land intensiv beim Aufbau einer modernen und zukunftsfähigen
156 digitalen Infrastruktur unterstützt.

157 Und dennoch: Wir wissen, dass immer noch viele Menschen, Schulen und Unternehmen
158 dringend auf ein schnelleres Netz warten. Gerade für die Gleichwertigkeit von
159 Stadt und ländlichem Raum, aber auch für die wirtschaftliche Entwicklung ist
160 flächendeckende Glasfaseranbindung entscheidend.

161 Wir GRÜNE NRW versprechen: Wir treiben den Ausbau der digitalen Infrastruktur
162 weiter voran. Gerade bei der schwierigen Haushaltslage müssen wir Fördermittel
163 und andere Unterstützungsleistungen effizienter und schneller einsetzen. Wir
164 machen uns dafür stark, dass Anträge digital und einfach über das
165 “Breitbandportal” gestellt und abgewickelt werden können.

166 Über den Mobilfunk lassen sich vorübergehende Lücken dort schließen, wo noch
167 kein Glasfaserkabel verlegt wurde. 4G ist in der Fläche ausgebaut, nun brauchen
168 wir das Upgrade auf 5G, flächendeckend und unabhängig vom Anbieter. Wir
169 unterstützen deshalb neben den Anstrengungen der Bundesnetzagentur auch
170 Landesinitiativen wie die “Mobilfunkmesswoche”, bei der Verbraucher*innen über
171 eine App Breitbandmessungen vornehmen und Funklöcher erfassen können. Indem
172 möglichst viele Bürger*innen mithelfen, können Schwachstellen in der Versorgung
173 schnell gefunden und geschlossen werden.

174 Unsere Maßnahmen für eine bessere digitale Infrastruktur in NRW:

- 175 • Flächendeckend Glasfaser und 5G bis Ende des Jahrzehnts
- 176 • Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und Glasfaserquote
- 177 • Unterstützung der Kommunen in der lokalen Umsetzung
- 178 • Effizientere Nutzung von Fördermitteln
- 179 • Flächendeckender Ausbau von 5G

180 Gut geschützt: Digitalisierung braucht IT-Sicherheit

181 IT-Sicherheit ist eine notwendige Voraussetzung für erfolgreiche Digitalisierung
182 und die Funktionsfähigkeit von Demokratie und Rechtsstaat im digitalen
183 Zeitalter. Sie erlaubt Bürger*innen, Wirtschaft und Verwaltung vertrauensvoll
184 Verwaltungs- und Geschäftsprozesse online zu nutzen. IT-Sicherheit und digitale
185 Souveränität bilden zusammen die Grundlage einer selbstbestimmten digitalen
186 Verwaltung. Darauf müssen die Bürger*innen dieses Landes vertrauen können.

187 Der Wildwuchs in der digitalen Infrastruktur der öffentlichen Verwaltung in den
188 vergangenen Jahrzehnten bringt Risiken mit sich. Wir beobachten eine zunehmende
189 Bedrohung durch Cyberangriffe von Kriminellen oder aus dem Umfeld von Staaten
190 wie China oder Russland auf öffentliche und kritische Infrastrukturen. Jüngste
191 Ereignisse in Südwestfalen unterstreichen diese Gefahr. Nach einem Hackerangriff
192 auf einen IT-Dienstleister überprüfen 200 Kommunen in Nordrhein-Westfalen ihre
193 Sicherheitsvorkehrungen. Auch das Risiko von Ransomware-Angriffen steigt.
194 Krankenhäuser, Unternehmen, öffentliche Verwaltungen oder Hochschulen werden
195 immer häufiger Opfer von bösartigen Hacker*innen, die sämtliche Daten
196 verschlüsseln und für ihre Freigabe Lösegeld erpressen.

197 Das Land NRW braucht deshalb Pläne, Maßnahmen und regelmäßige Übungen zur
198 Reaktion auf solche Ereignisse, die eine zügige Rückkehr zum Normalbetrieb
199 ermöglichen. Dafür benötigen wir vereinfachte Strukturen und Kommunikation
200 zwischen Land und betroffenen Stellen, so dass innerhalb weniger Stunden auf
201 mögliche Angriffe und Softwarelücken reagiert werden kann.

202 Cybersicherheit ist genauso für die Wirtschaft und insbesondere für kleine und
203 mittlere Unternehmen eine große Herausforderung. Es ist daher wichtig, dass die
204 Landesregierung auf vielfältige Weise über die 2023 gestartete gemeinsame
205 Initiative „Wirtschaft.Digital.Sicher NRW“ diese Unternehmen darin unterstützt,
206 ihre Widerstandsfähigkeit gegen Cyberangriffe zu stärken. Investitionen in
207 Cybersicherheit sind kein Luxus, sondern notwendige Grundlage für sichere und
208 erfolgreiche Geschäfte in der digitalen Welt und für die wirtschaftliche
209 Stabilität in Nordrhein-Westfalen. Ziel der Initiative
210 „Wirtschaft.Digital.Sicher NRW“ ist es, die Kompetenz und das Know-how
211 insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen in Nordrhein-Westfalen in Bezug
212 auf Digitale Sicherheit zu stärken. Daher ist es gut, dass bis Ende Januar 2024
213 mehr als 1.200 Anträge im Förderprogramm MID-Digitale Sicherheit mit einem
214 Fördervolumen von knapp 15 Millionen Euro bewilligt wurden.

215 Nicht nur einzelne Unternehmen, auch ganze Regionen wappnen sich gegen
216 Cyberkriminelle: Das Projekt „Modellregion Cybersicherheit Bergisches Land“
217 zielt darauf ab, die Cybersicherheitskompetenzen zu stärken und effektive
218 Schutzstrategien zu entwickeln, die als Modell für andere Regionen dienen
219 können. Das wollen wir unterstützen.

220 Wir müssen Herausforderungen in den Blick nehmen – egal ob KI oder
221 Quantencomputing – denn sie verändern die Gefahrenlage für eine Verwaltung
222 tiefgreifend. Dagegen wappnen wir uns. Wir haben das notwendige Know-how in NRW:
223 Unsere Forscher*innen haben wesentliche Beiträge für die
224 Verschlüsselungstechniken der Zukunft geliefert, kleine und mittelständische
225 Unternehmen bringen diese Sicherheitskonzepte in die Breite von Wirtschaft und
226 Verwaltung.

227 Unsere Forderungen und Maßnahmen für eine sichere Digitalisierung in NRW:

- 228 • Stärkung der IT-Sicherheit als Grundlage für Digitalisierung und
229 Funktionsfähigkeit von Demokratie und Rechtsstaat
- 230 • Verbesserung der Strukturen und der Kommunikation zwischen Land und
231 betroffenen Stellen für eine schnelle Reaktion auf Cyberangriffe und
232 Softwarelücken
- 233 • Monitoring der Herausforderungen und Veränderungen in der IT-
234 Sicherheitsinfrastruktur

235 Künstlich unterstützt: Chancen der KI heben, Risiken
236 minimieren

237 Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und Automatisierung haben viel
238 Potenzial, uns in allen Bereichen des Lebens Aufgaben abzunehmen, Fehler und
239 Korrekturschleifen zu vermeiden und so Prozesse zu beschleunigen. Diese Chancen
240 wollen wir nutzen! Dafür nutzen wir Innovation aus Forschung und Wirtschaft.
241 Künstliche Intelligenz, die unsere Verwaltungen für Mitarbeiter*innen und
242 Bürger*innen verbessert - das erfordert gleichzeitig noch viel Arbeit. Denn wo
243 Akten auf Papier geführt werden oder zwischen verschiedenen Anwendungen
244 abgetippt werden müssen, kann KI nicht zum Einsatz kommen. KI, die dort
245 eingesetzt wird, wo sie unmittelbare Auswirkungen auf Menschen haben kann,
246 sollte gleichzeitig Anforderungen erfüllen. Digitale Systeme müssen

247 vertrauenswürdig, in ihrer Arbeitsweise nachvollziehbar und diskriminierungsfrei
248 sein. Wo KI beispielsweise in der öffentlichen Verwaltung eingesetzt wird,
249 wollen wir sicherstellen, dass am Ende Menschen die wesentlichen Entscheidungen
250 treffen. Zudem müssen die Sicherheit der Daten und das Recht auf informationelle
251 Selbstbestimmung gewährleistet sein.

252 Die Risiken der KI wollen wir weiter reduzieren, indem wir KI fördern, die in
253 NRW entwickelt wird. Damit erhöhen wir unsere Datenresilienz und -souveränität.
254 Der AI Act der Europäischen Union hat als weltweit erste Verordnung zur
255 Regulierung von KI eine Grundlage geschaffen. Der AI Act stärkt unserer
256 Wirtschaft und Wissenschaft den Rücken, weil wir in NRW schon lange auf
257 Transparenz, Nachhaltigkeit und Diskriminierungsfreiheit setzen. Das verschafft
258 uns einen Vorteil gegenüber schnelllebigen KI-Entwicklungen aus dem nicht-
259 europäischen Ausland, die sich nicht an diesen Werten orientieren.

260 Unsere Forderungen und Maßnahmen für den Umgang mit KI in NRW:

- 261 • Wir wollen die Chancen von KI in unserer Verwaltung nutzen und vorangehen
- 262 • Digitale Systeme müssen vertrauenswürdig, transparent und
263 diskriminierungsfrei sein
- 264 • Wir wollen KI fördern, die in NRW entwickelt wird und damit unseren
265 Anforderungen entspricht

266 Wir GRÜNE NRW sind angetreten, um unser Land zur ersten klimaneutralen
267 Industrieregion Europas zu machen. Dieser Wandel benötigt eine moderne, digitale
268 und einfach funktionierende Verwaltung und eine starke digitale Infrastruktur.
269 Als GRÜNE NRW wollen wir die Chancen einer digitalen Verwaltung und einer
270 starken digitalen Infrastruktur ergreifen und den Herausforderungen auf dem Weg
271 dahin begegnen. Für ein Land, das einfach funktioniert - für die Menschen und
272 die Wirtschaft.

Begründung

erfolgt mündlich